

Offenlegungsbericht

zum 30. Juni 2017



2017

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

Offenlegungsbericht zum 30. Juni 2017

Gemäß Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über die Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012 (CRR).

Inhalt

1. Anwendungsbereich	4
2. Eigenmittel und Kapitalquoten	5
3. Eigenmittelanforderungen und risikogewichtete Aktiva	7
4. Verschuldungsquote (Leverage Ratio)	10
5. Struktur der risikogewichteten Positionen im IRBA	11
6. Sonstige Informationen	16
Tabellenverzeichnis	17
Impressum	17

1. Anwendungsbereich

Die Offenlegung der Deutschen Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf (apoBank) als zuoberst stehendes Unternehmen der apoBank-Gruppe erfolgt auf Basis von Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über die Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012 (Capital Requirements Regulation, CRR).

Gemäß Artikel 433 CRR sind Institute aufgefordert, die nach Teil 8 CRR erforderlichen Angaben mindestens einmal jährlich offenzulegen. Welche Angaben häufiger als einmal jährlich offenzulegen sind, haben die Institute anhand der einschlägigen Merkmale ihrer Geschäfte selbst zu prüfen. Die apoBank orientiert sich hierfür an Rundschreiben 05/2015 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, mit dem die Leitlinien der European Banking Authority (EBA) zur Offenlegung vom 23. Dezember 2014 (EBA/GL/2014/14) umgesetzt wurden.

Da die apoBank mit einer Bilanzsumme von über 40 Mrd. Euro den Indikator von Absatz 18 b) des Rundschreibens überschreitet, werden in Anwendung von Absatz 26 b) des Rundschreibens Angaben über die Eigenmittel und maßgebliche Quoten (Artikel 437 und 492 CRR) sowie die Höhe der risikogewichteten Aktiva und Eigenmittelanforderungen gegliedert nach Risikoart (Artikel 92 Absatz 3 CRR) sowie nach Risikopositionsklassen (Artikel 438 Satz 1 Buchstaben c) bis f) CRR) gemacht. Darüber hinaus werden quantitative Angaben über interne Modelle gemäß Artikel 452 Buchstaben d) bis f) CRR sowie Angaben zur Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gemäß Artikel 451 CRR offengelegt.

Sämtliche gemäß CRR erforderlichen Angaben zum 30. Juni 2017 sind im vorliegenden Dokument zusammengefasst und werden zeitgleich mit dem Halbjahresfinanzbericht veröffentlicht.

Hinweis zu den nachfolgenden Tabellen: Aus rechnerischen Gründen können Rundungsdifferenzen von +/- 0,1 Einheiten auftreten. Der Strich „-“ bedeutet, dass die apoBank keinen Wert in dieser Position anzugeben hat, weil sie keine Geschäfte in dieser Position tätigt. Der Nullausweis „0,0“ bedeutet, dass die apoBank einen Wert in dieser Position auszuweisen hat, der aber aufgrund der gewählten Einheit auf null abgerundet wird oder null beträgt.

2. Eigenmittel und Kapitalquoten

(Offenlegung gemäß Artikel 437 CRR i.V.m. EBA/GL/2014/14 Absatz 23 Buchstabe a))

Tabelle 1: Eigenmittel und Kapitalquoten

Zeile ¹	Eigenmittel und Kapitalquoten	30.06.2017	31.12.2016
		Mio. Euro	Mio. Euro
6	Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	2.264,7	2.170,2
28	Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-19,3	-29,7
29	Hartes Kernkapital (CET1)	2.245,4	2.140,5
36	Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassung	-	-
43	Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	0,0	0,0
44	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0,0	0,0
45	Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	2.245,4	2.140,5
51	Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	285,7	324,6
57	Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	-0,2	-0,3
58	Ergänzungskapital (T2)	285,5	324,3
59	Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)	2.531,0	2.464,8

		30.06.2017	31.12.2016
		%	%
61	Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	19,63	22,64
62	Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	19,63	22,64
63	Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	22,13	26,07

1) gemäß Anhang VI zur Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 der Kommission vom 20. Dezember 2013

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der apoBank beliefen sich zum 30. Juni 2017 auf 2.531 Mio. Euro (31.12.2016: 2.464,8 Mio. Euro). Das harte Kernkapital erhöhte sich von 2.140,5 Mio. Euro Ende 2016 auf 2.245,4 Mio. Euro zur Jahresmitte 2017. Der Anstieg bei den Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder¹ auf 1.137,2 Mio. Euro (31.12.2016: 1.123,8 Mio. Euro) stärkte die Kapitalposition. Darüber hinaus erfolgten Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken sowie zu den Ergebnisrücklagen in Höhe von insgesamt 91 Mio. Euro aus dem Jahresabschluss 2016.

Das Ergänzungskapital ging auf 285,5 Mio. Euro (31.12.2016: 324,3 Mio. Euro) zurück. Hintergrund ist die taggenaue Restlaufzeitermittlung des langfristigen Nachrangkapitals sowie die verringerte Anrechenbarkeit des Haftsummenzuschlags seit Jahresanfang. Die Bank hat im ersten Halbjahr 2017 kein neues Ergänzungskapital emittiert.

Die regulatorischen Kapitalquoten lagen im ersten Halbjahr 2017 weiterhin auf hohem Niveau. Die gemäß CRR ermittelte Gesamtkapitalquote der apoBank betrug am 30. Juni 2017 22,1 % (31.12.2016: 26,1 %), die harte Kernkapitalquote sank auf 19,6 % (31.12.2016: 22,6 %). Der Rückgang ist auf den Anstieg der risikogewichteten Aktiva aus Kreditrisiken zurückzuführen.

1) Hierin sind die zum Stichtag bekannten Kündigungen, die voraussichtlich in den Jahren 2018, 2019 und 2020 wirksam werden, bereits abgezogen.

3. Eigenmittelanforderungen und risikogewichtete Aktiva

(Offenlegung gemäß Artikel 438 Buchstabe c) bis f) CRR i.V.m. EBA/GL/2014/14 Absatz 23 Buchstabe b) ii))

Tabelle 2: Eigenmittelanforderungen und Risikoaktiva

	30.06.2017		31.12.2016	
	Eigenmittelanforderungen	Risikoaktiva	Eigenmittelanforderungen	Risikoaktiva
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
1 Kreditrisiko	819,2	10.240,3	655,8	8.197,8
1.1 Kreditrisiko-Standardansatz (KSA)	63,9	798,9	67,6	845,4
davon: Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten und Zentralbanken	0,0	0,0	0,0	0,0
davon: Risikopositionen gegenüber regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften	0,0	0,0	0,8	9,7
davon: Risikopositionen gegenüber öffentlichen Stellen	0,0	0,0	0,7	8,8
davon: Risikopositionen gegenüber multilateralen Entwicklungsbanken	0,0	0,0	0,2	2,7
davon: Risikopositionen gegenüber Internationalen Organisationen	0,0	0,0	0,0	0,0
davon: Risikopositionen gegenüber Instituten	2,9	36,0	2,3	28,7
davon: Risikopositionen gegenüber Unternehmen	5,2	65,0	7,2	90,3
davon: Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	9,1	113,2	9,1	114,1
davon: durch Immobilien besicherte Risikopositionen	-	-	-	-
davon: ausgefallene Risikopositionen	0,1	1,6	0,3	3,8
davon: mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	-	-	-	-
davon: Risikopositionen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
davon: Risikopositionen in Form von Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	-	-	-	-
davon: Risikopositionen in Form von Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	-	-	-	-
davon: Beteiligungsrisikopositionen	46,6	583,0	47,0	587,3
darunter: Beteiligungswerte, für die aufsichtliche Übergangsregelungen (Partial Use) gelten	32,7	408,2	33,0	412,4
darunter: Beteiligungswerte, für die Besitzstandswahrungsbestimmungen gelten	14,0	174,8	14,0	174,8
davon: Risikopositionen aus Sonstigen Positionen	-	-	-	-
davon: Risikopositionen aus Verbriefungen	-	-	-	-
darunter: Risikopositionen aus Wiederverbriefungen	-	-	-	-

	30.06.2017		31.12.2016	
	Eigenmittel- anforde- rungen	Risiko- aktiva	Eigenmittel- anforde- rungen	Risiko- aktiva
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
1.2 Interner ratingbasierter Ansatz (IRBA)	752,5	9.406,0	588,2	7.352,4
davon: Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten oder Zentralbanken	-	-	-	-
davon: Risikopositionen gegenüber Institute	50,5	631,2	39,5	493,4
davon: Risikopositionen gegenüber Unternehmen	183,6	2.294,8	161,2	2.014,4
darunter: KMU	97,9	1.224,3	87,2	1.090,6
darunter: Spezialfinanzierungen	-	-	-	-
darunter: Sonstige	85,6	1.070,5	73,9	923,8
davon: Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	484,8	6.059,4	352,7	4.408,2
darunter: durch Immobilien besichert KMU	44,6	557,6	29,3	366,7
darunter: durch Immobilien besichert Nicht-KMU	35,2	440,4	19,1	238,9
darunter: qualifiziert revolving	-	-	-	-
darunter: Sonstige KMU	288,8	3.610,3	220,1	2.751,8
darunter: Sonstige Nicht-KMU	116,1	1.451,0	84,1	1.050,8
davon: Beteiligungsrisikopositionen ¹	18,6	232,3	19,1	238,6
darunter: einfacher Risikogewichtungsansatz	18,6	232,3	19,1	238,6
davon: börsennotierte Beteiligungen	-	-	-	-
davon: nicht börsennotiert, aber zu einem hinreichend diversifizierten Beteiligungsportfolio gehörend	-	-	-	-
davon: sonstige Beteiligungspositionen	18,6	232,3	19,1	238,6
darunter: PD-/LGD-Ansatz	-	-	-	-
darunter: Risikogewichtete Beteiligungspositionen	-	-	-	-
davon: Positionen, die Verbriefungspositionen darstellen	-	-	-	-
darunter: Wiederverbriefungspositionen	-	-	-	-
davon: sonstige Aktiva ohne Kreditverpflichtung	15,1	188,3	15,8	197,8
1.3 Kreditbezogene Bewertungsanpassungen (CVA-Risiko)	2,8	35,4	3,6	45,3
1.4 Risikopositionsbetrag für Beiträge zum Ausfallfonds einer Zentralen Gegenpartei (ZGP)	-	-	-	-
1.5 Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	-	-	-	-
1.6 Großkreditüberschreitungen im Handelsbuch	-	-	-	-

1) Die apoBank bewertet Beteiligungen im IRBA mit dem einfachen Risikogewichtungsansatz nach Artikel 155 Absatz 2 CRR, wobei ein Risikogewicht von 370 % für sonstige Beteiligungspositionen angesetzt wird.

	30.06.2017		31.12.2016	
	Eigenmittel- anfor- derungen	Risiko- aktiva	Eigenmittel- anfor- derungen	Risiko- aktiva
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
2 Marktrisiken	-	-	-	-
Standardverfahren	-	-	-	-
davon: Fremdwährungsrisikoposition ¹	-	-	-	-
davon: Rohwarenrisikoposition	-	-	-	-
davon: Handelsbuch-Risikopositionen	-	-	-	-
darunter: Anrechnungsbetrag Zinsnettoposition	-	-	-	-
darunter: Anrechnungsbetrag Aktiennettoposition	-	-	-	-
Interner-Modell-Ansatz	-	-	-	-
3 Operationelle Risiken	95,7	1.196,9	97,0	1.212,3
Basisindikatoransatz	-	-	-	-
Standardansatz	95,7	1.196,9	97,0	1.212,3
Fortgeschrittene Messansätze	-	-	-	-
Summe	915,0	11.437,2	756,4	9.455,4

1) Keine Überschreitung von 2% des Gesamtbetrags der Eigenmittel, daher nach Artikel 351 CRR keine Eigenmittelanforderung.

Die Risikoaktiva legten deutlich auf 11,4 Mrd. Euro (31.12.2016: 9,5 Mrd. Euro) zu. Wesentlicher Treiber war das Kreditrisiko mit einem Plus von 2,0 Mrd. Euro.

Insbesondere die Risikoaktiva aus Risikopositionen im internen ratingbasierten Ansatz (IRBA) sind um fast 2,0 Mrd. Euro gestiegen. Dieser Zuwachs entfiel teilweise auf das anhaltende Geschäftswachstum im ersten Halbjahr in den Forderungsklassen Unternehmen und Mengengeschäft. Der Anstieg der Risikoaktiva im Mengengeschäft war zusätzlich getrieben durch eine Rekalibrierung des Verfahrens zur Bestimmung der Verlustquote im Ausfall (Loss Given Default, LGD). Hintergrund ist die Entwicklung eines neuen Modells, das unter Berücksichtigung zusätzlicher Daten den LGD im Mengengeschäft ermittelt. Die Prüfung dieses abnahmepflichtigen Modells durch die EZB erfolgt im zweiten Halbjahr 2017. Die erwarteten Effekte hieraus wurden durch die Rekalibrierung des bisherigen Modells jedoch bereits zum 30. Juni 2017 vorweggenommen.

Die risikogewichteten Aktiva aus dem Credit Valuation Adjustment-Risiko (CVA) und aus operationellen Risiken sind im Berichtszeitraum hingegen leicht gesunken.

4. Verschuldungsquote (Leverage Ratio)

(Offenlegung gemäß Artikel 451 Absatz 2 CRR i.V.m. EBA/GL/2014/14 Absatz 23 Buchstabe c))

Die CRR definiert neben den risikogewichteten Kapitalanforderungen die Leverage Ratio als nicht risikogewichtete Kapitalquote. Die Leverage Ratio soll ab 2018 als zusätzliche Mindestkapitalquote gelten und wird derzeit beobachtet.

Nach Artikel 499 Absatz 2 CRR dürfen die Institute abweichend von Artikel 451 Absatz 1 CRR wählen, ob sie die Informationen über die Verschuldungsquote auf der Grundlage einer oder beider Definitionen der Kapitalmessgröße nach Artikel 499 Absatz 1 Buchstaben a) und b) CRR offenlegen. Die apoBank berichtet beide Definitionen dieser Kapitalmessgröße und deren Auswirkungen.

Tabelle 3: Leverage Ratio unter Anwendung der Durchführungsverordnung (EU) 2016/200

Zeile ¹	Position	30.06.2017		31.12.2016	
		Übergangsregelung Mio. Euro	Vollständig eingeführt Mio. Euro	Übergangsregelung Mio. Euro	Vollständig eingeführt Mio. Euro
20	Kernkapital	2.245,4	2.245,3	2.140,5	2.140,2
21	Gesamtrisikoposition	42.404,5	42.404,3	40.469,9	40.469,6
22	Verschuldungsquote	5,3	5,29	5,29	5,29

1) gemäß Anhang I Tabelle LRCom der Durchführungsverordnung (EU) 2016/200 der Europäischen Kommission vom 15. Februar 2016

Die Verschuldungsquote lag per 30. Juni 2017 im Vergleich zum 31. Dezember 2016 unverändert bei 5,3%. Das Kreditwachstum im Kerngeschäft wurde von einem steigenden Kernkapital kompensiert.

5. Struktur der risikogewichteten Positionen im IRBA

(Offenlegung gemäß Artikel 452 Buchstaben d) bis f) CRR i.V.m. EBA/GL/2014/14 Absatz 23 Buchstabe d))

Für Risikopositionen, die dem IRBA unterliegen, wurden in den Risikopositionsklassen Mengengeschäft, Unternehmen und Institute für Zwecke der aufsichtsrechtlichen Risikogewichtung interne Ratingsysteme eingesetzt. Dabei kamen folgende Verfahren zum Einsatz:

- apoRate für die Risikopositionsklasse Mengengeschäft
- CredaRate Corporates und CredaRate Commercial Real Estate für die Risikopositionsklasse Unternehmen
- Rating öR für juristische Personen des öffentlichen Rechts für die Risikopositionsklasse Institute
- Rating Banken für die Risikopositionsklasse Institute

Die Zuordnung von Positionen oder Schuldnern zu einem Ratingsystem ergibt sich aus der automatisierten Ermittlung der Risikopositionsklasse. Auf Basis von eindeutig festgelegten Merkmalen des Kunden bzw. des Geschäfts wird entschieden, welches Ratingverfahren jeweils anwendbar ist.

Die apoBank hat insgesamt 25 Ratingklassen definiert. Davon kennzeichnen fünf Klassen die Ausfallereignisse im Sinne des Artikels 178 CRR. Die Zuordnung von Ausfallwahrscheinlichkeiten zu Ratingklassen erfolgt auf Basis einer innerhalb des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken einheitlichen Skala („BVR-Masterskala“). Diese Skala stellt für alle innerhalb der apoBank verwendeten Ratingverfahren einen identischen Bewertungsmaßstab dar.

Das automatisierte Verfahren apoRate verfügt derzeit über neun unterschiedliche Ratingmodule. Jedes Rating setzt sich aus fünf Teilratingklassen zusammen. Die durch die Bewertung der relevanten Kriterien ermittelten Punktwerte werden innerhalb der Teilratingklassen gewichtet und zu einem Gesamtergebnis aggregiert. Mit diesen Verfahren wird das Mengengeschäft täglich bewertet.

Im Mengengeschäft werden neben der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) auch der LGD und der Konversionsfaktor (Credit Conversion Factor, CCF), der grundsätzlich wiederum den Positionswert (Exposure At Default, EAD) determiniert, ermittelt. Das anzuwendende aufsichtsrechtliche Risikogewicht (Risk Weight, RW) wird gemäß Artikel 154 CRR bestimmt. Die Forderungen des Mengengeschäfts werden auf die in Artikel 154 CRR genannten Risikopositionen aufgeteilt.

Einen detaillierten Überblick über die Ausprägungen der einzelnen Parameter sowie deren Zuordnung zu den jeweiligen Ratingklassen im Mengengeschäft bietet folgende Übersicht:

Tabelle 4: Einzeldarstellung der Parameter IRB-Mengengeschäft

	Mengengeschäft durch Immobilien besichert		Mengengeschäft Sonstige		Gesamt 30.06.2017	Gesamt 31.12.2016
	KMU	Nicht-KMU	KMU	Nicht-KMU		
Ratingklassen: 0A bis 2C (PD ≤ 1,10%)						
EAD in Mio. Euro	6.422,6	5.547,0	16.343,0	6.494,1	34.806,7	33.783,0
Ø LGD in %	17,45	16,46	60,04	61,42	45,49	36,21
Ø PD in %	0,16	0,18	0,17	0,17	0,17	0,16
Ø RW in %	4,54	5,81	15,21	19,86	12,61	9,72
Nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen in Mio. Euro	410,0	147,4	4.692,6	2.158,7	7.408,7	7.343,9
davon: im EAD berücksichtigt in Mio. Euro	410,0	147,4	5.394,7	2.849,9	8.802,0	8.699,2
Ratingklasse: 2D (1,10% < PD ≤ 1,70%)						
EAD in Mio. Euro	84,2	58,8	207,1	54,9	404,9	311,1
Ø LGD in %	17,69	16,57	60,18	61,03	45,13	36,59
Ø PD in %	1,70	1,70	1,70	1,70	1,70	1,70
Ø RW in %	26,60	31,04	62,09	79,77	52,60	43,50
Nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen in Mio. Euro	4,6	1,1	37,3	18,0	60,8	36,9
davon: im EAD berücksichtigt in Mio. Euro	4,6	1,1	42,6	21,2	69,5	42,5

	Mengengeschäft durch Immobilien besichert		Mengengeschäft Sonstige		Gesamt 30.06.2017	Gesamt 31.12.2016
	KMU	Nicht-KMU	KMU	Nicht-KMU		
Ratingklassen: 2E bis 3E (1,70% < PD <= 30,00%)						
EAD in Mio. Euro	141,7	69,2	287,5	46,9	545,3	511,0
Ø LGD in %	21,41	17,09	59,69	61,60	44,51	36,59
Ø PD in %	6,25	7,40	6,72	6,98	6,70	5,90
Ø RW in %	61,13	62,87	79,31	102,11	74,46	57,61
Nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen in Mio. Euro	10,6	1,9	40,8	7,5	60,7	58,1
davon: im EAD berücksichtigt in Mio. Euro	10,6	1,9	47,1	10,2	69,8	67,4
Ratingklassen: 4A bis 4E (Ausfall, PD=100%)						
EAD in Mio. Euro	100,0	43,4	263,6	23,8	430,8	448,2
Ø LGD in %	34,50	28,17	79,79	81,60	64,18	54,20
Ø PD in %	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Ø RW in %	157,20	129,81	259,17	291,83	224,27	140,52
Nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen in Mio. Euro	0,6	0,0	12,5	1,1	14,3	18,4
davon: im EAD berücksichtigt in Mio. Euro	0,6	0,0	14,6	1,4	16,6	20,7
alle Ratingklassen						
EAD in Mio. Euro	6.748,5	5.718,4	17.101,2	6.619,7	36.187,8	35.053,4
Ø LGD in %	17,79	16,55	60,34	61,49	45,70	36,45
Ø PD in %	1,78	1,04	1,83	0,59	1,47	1,53
Ø RW in %	8,26	7,70	20,62	21,92	16,51	12,39
Nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen in Mio. Euro	425,8	150,4	4.783,1	2.185,2	7.544,5	7.457,3
davon: im EAD berücksichtigt in Mio. Euro	425,8	150,4	5.499,0	2.882,8	8.958,0	8.829,7

Im Mengengeschäft nahm das EAD infolge des Kreditwachstums um 1,1 Mrd. Euro zu. Die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit ist leicht gesunken, da sich die Portfolioqualität weiter verbessert hat. Aufgrund der Rekalibrierung des LGD-Modells im Mengengeschäft stieg der durchschnittliche LGD deutlich an. Wegen des verwendeten Schätzverfahrens übersteigt bei Kreditkartenforderungen das EAD die nicht in Anspruch genommene Kreditzusage.

In der Risikopositionsklasse Unternehmen wendet die apoBank die Ratingverfahren CredaRate Corporates und CredaRate Commercial Real Estate an. Die CredaRate-Verfahren werden von der CredaRate GmbH in Köln betrieben und wurden gemeinsam mit anderen Banken entwickelt. Die hier ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden auf die BVR-Masterskala überführt und ergeben die schuldnerspezifische Ratingklasse. Im Ratingverfahren CredaRate Corporate wird unter Beachtung von Konzernstrukturen aus Bilanzkennzahlen und der Beurteilung qualitativer Faktoren ein kreditfachlich und statistisch valides Gesamtergebnis für den jeweiligen Schuldner errechnet. Im Ratingverfahren CredaRate Commercial Real Estate werden ebenfalls Konzernstrukturen berücksichtigt. Darüber hinaus setzt sich das Rating aus einer Bewertung des Unternehmens und der Objekte zusammen. Auf der Unternehmensseite werden sowohl Bilanzkennzahlen als auch qualitative Faktoren einbezogen. Auf Objektseite fließen, neben qualitativen Faktoren, Objektkennzahlen in die Bewertung ein.

In den Risikopositionsklassen Unternehmen und Institute werden für die CCF- und die LGD-Schätzung die aufsichtsrechtlich für den IRBA-Basisansatz vorgegebenen Größen verwendet. Dabei beinhaltet die Ratingklasse 4 ausschließlich Geschäfte, die entsprechend der CRR brutto ohne Berücksichtigung der bereits vorgenommenen Wertkorrekturen dargestellt werden.

Tabelle 5: Einzeldarstellung der Parameter IRB-Unternehmen

	Ratingklassen 0A bis 2C (PD<=1,10%)	Ratingklasse 2D (1,10%<PD <=1,70%)	Ratingklassen 2E bis 3E (1,70%<PD <=30,00%)	Ratingklassen 4A bis 4E (Ausfall, PD=100%)	Gesamt 30.06.2017	Gesamt 31.12.2016
Unternehmen						
EAD in Mio. Euro	3765,4	271,5	101,8	65,7	4204,5	3732,5
Ø PD in %	0,35	1,70	4,54	100,00	2,05	3,42
Ø RW in %	50,05	107,66	120,13	0,00	54,56	53,63
Nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen in Mio. Euro	1.507,1	28,9	25,3	8,2	1.569,4	1.405,1
davon: im EAD berücksichtigt in Mio. Euro	449,1	11,8	18,2	7,0	486,1	432,2

Aufgrund des Geschäftswachstum stieg das EAD für Unternehmen insbesondere in den besseren Ratingklassen 0A bis 2C.

In der Risikopositionsklasse Institute werden das Rating öR und das Rating Banken zur PD-Schätzung eingesetzt. Im Ratingverfahren Rating öR werden, ausgehend vom Träger der juristischen Person des öffentlichen Rechts, maßgebliche wirtschaftliche Kennzahlen und Kontoinformationen manuell erhoben und bewertet. Auf Basis einer Zuordnungstabelle ergibt sich aus den bewerteten Einzelinformationen eine Ratingbeurteilung gemäß BVR-Masterskala.

Für das Ratingverfahren Rating Banken nutzt die apoBank das VR-Bankenrating der DZ BANK. Neben den Bilanzdaten der Banken werden Unterstützungsmechanismen (Haftungs-/Konzernverbünde) und Länderkappungen (wegen Transferrisiken) berücksichtigt. In der Risikopositionsklasse Institute werden Derivate-Netting und Collateral Management berücksichtigt. Das anzuwendende aufsichtsrechtliche Risikogewicht wird gemäß Artikel 153 CRR ermittelt.

Tabelle 6: Einzeldarstellung der Parameter IRB-Institute

	Ratingklassen 0A bis 2C (PD ≤ 1,10%)	Ratingklasse 2D (1,10% < PD ≤ 1,70%)	Ratingklassen 2E bis 3E (1,70% < PD ≤ 30,00%)	Ratingklassen 4A bis 4E (Ausfall, PD = 100%)	Gesamt 30.06.2017	Gesamt 31.12.2016
Institute						
EAD in Mio. Euro	2.720,5	-	-	-	2.720,5	2841,8
Ø PD in %	0,10	-	-	-	0,10	0,09
Ø RW in %	23,20	-	-	-	23,20	17,34
Nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen in Mio. Euro	265,5	-	-	-	265,5	258,8
davon: im EAD berücksichtigt in Mio. Euro	5,1	-	-	-	5,1	5,7

Der Risikopositionswert bei der Risikopositionsklasse Institute ist leicht rückläufig. Ein höheres durchschnittliches Risikogewicht führte jedoch zu einem leichten RWA-Anstieg. Unverändert lagen alle Risikopositionen in den Ratingklassen 0A bis 2C.

6. Sonstige Informationen

(Offenlegung gemäß EBA/GL/2014/14 Absatz 23 Buchstabe e))

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine weiteren signifikanten Änderungen zu Informationen gemäß Teil 8 der CRR.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Eigenmittel und Kapitalquoten	5
Tabelle 2:	Eigenmittelanforderungen und Risikoaktiva	7
Tabelle 3:	Leverage Ratio unter Anwendung der Durchführungsverordnung (EU) 2016/200	10
Tabelle 4:	Einzeldarstellung der Parameter IRB-Mengengeschäft	12
Tabelle 5:	Einzeldarstellung der Parameter IRB-Unternehmen	14
Tabelle 6:	Einzeldarstellung der Parameter IRB-Institute	15

Impressum

Herausgeber

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG
Richard-Oskar-Mattern-Straße 6
40547 Düsseldorf
www.apobank.de
Telefon 0211-59 98-0
Fax 0211-59 38 77
E-Mail info@apobank.de

Konzeption und Gestaltung

Lesmo, Galeriehaus, Poststraße 3, 40213 Düsseldorf

Sonstiges

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Dieser Offenlegungsbericht ist unter www.apobank.de abrufbar.

